



**Abfallservice**

Siezenheimer Straße 20  
Postfach 63, 5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 4561  
Fax +43 662 8072 4545  
abfallservice@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von  
Mag. Dr. Jürgen Wulff-Gegenbaur, MBA  
Tel. +43 662 8072 4560

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)  
07/03/10919/2023/002

21.6.2023

Betreff  
Zero Emission Mobility Salzburg (ZEMoS) - Konsortialvertrag  
Veröffentlichung Amtsbericht im Internet

## **Amtsbericht**

### **1. Einleitung**

Im Jahr 2022 hat die Salzburg AG das Forschungsprojekt „Zero Emission Mobility Salzburg“ (ZEMoS) ins Leben gerufen. Hintergrund des Projektes ist die Tatsache, dass im Bundesland Salzburg die Emissionsbelastungen durch den Verkehr äußerst hoch sind. Maßgeblich auch deshalb, da der Großteil der LKWs und Busse mit Diesel betrieben werden.

Zur Erreichung der Klimaziele sowohl auf EU-Ebene als auch im Rahmen der Klima- und Energiestrategie des Landes Salzburg, müssen dieselbetriebene Fahrzeuge sukzessive durch Zero-Emission Fahrzeuge ersetzt werden. Für diese notwendige Umstellung auf Zero Emission Mobility (ZEM) sind sowohl batterieelektrische (BE) als auch brennstoffzellenelektrische (FCE) Fahrzeuge geeignet.

Die notwendige großflächige Umsetzung von ZEM-Lösungen im öffentlichen Verkehr und im Schwerlastverkehr im urbanen und alpinen Raum Salzburgs stellt eine große Herausforderung dar, weil die dafür erforderliche Infrastruktur und Logistik derzeit nicht zur Verfügung stehen. Auch sind die Energieanforderungen an die Fahrzeuge aufgrund von Topografie (alpines Gelände) und teils sehr schwierigen Witterungsbedingungen (im Winter heizen und im Sommer kühlen) hoch.

Im Rahmen des ZEMoS-Projektes hat sich ein starkes Konsortium unter der Leitung der Salzburg AG zusammengefunden, welches sich aus dem Salzburger Verkehrsverbund und diversen Forschungspartnern der industriellen und experimentellen Entwicklung zusammensetzt.

#### **Projektteilnehmer:**

- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- Salzburger Verkehrsverbund Gesellschaft m.b.H.
- Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität, Linz

- FEN Research GmbH, Innsbruck
- HyCentA Research GmbH, Graz
- Universität Linz, Institut für Produktions- und Logistikmanagement
- Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH, Salzburg
- WIVA P&G - Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas, Linz
- ZEMKA - Zentrale Müllklärschlammverwertungsanlagen Gesellschaft m.b.H, Zell am See

Dieses Konsortium verfolgt das Ziel, zwei ZEM-Modellregionen, eine urbane und eine alpine/touristische für den öffentlichen Busverkehr, und zwei Pilotprojekte für den Umstieg des Schwerlastverkehrs, zu entwickeln.

Die Ziele innerhalb der beiden Modellregionen sind die Entwicklung neuartiger ganzheitlicher, großflächiger ZEM-Buskonzepte, die Umsetzung dieser ZEM-Buskonzepte für 10 Buslinien (32 Busse), die Umsetzung des BE- bzw. FCE-Schwerlastverkehrs, die Entwicklung und Implementierung einer grünen Wasserstoffinfrastruktur einschließlich innovativer Sektorkopplung und Regelenergieeinsatz im Stromnetz.

## **2. Projektbeteiligung MA 7/03 Abfallservice**

Für die urbane Modellregion und hinsichtlich des Umstiegs des Schwerverkehrs, ist die Salzburg AG an die MA 7/03 Abfallservice herangetreten und hat eine Beteiligung an dem Forschungsprojekt vorgeschlagen. Das Abfallservice ist für das Konsortium als Projektpartner deshalb interessant, da die MA 7/03 Abfallservice über einen großen Fuhrpark an Schwerlast-Sammelfahrzeugen und damit über einen umfangreichen Pool an verkehrsrelevanten Grunddaten (Kilometerleistungen, Verbrauchsdaten, Sammeltouren usw.) verfügt.

Als Projektpartner ist es Aufgabe des Abfallservice, bei der Erhebung der verkehrsrelevanten Daten mitzuhelfen. Dafür würden beispielsweise batterieelektrische bzw. brennstoffzellen-elektrischen Sammelfahrzeugen auf diversen Sammeltouren tageweise zu Testzwecken eingesetzt werden. Die Testfahrzeuge werden von Fahrzeug- und Aufbauhersteller dem Abfallservice kostenlos zur Verfügung gestellt.

Da das Abfallservice im Rahmen des am 28.07.2021 in Kraft getretenen Straßenfahrzeugs-Beschaffungsgesetz (SFBG) verpflichtet ist, künftig vermehrt emissionsfreie Fahrzeuge zu einem gewissen Prozentsatz bei der Abfallsammlung einzusetzen, liegt eine Projektbeteiligung im Eigeninteresse. Die Projektergebnisse werden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für eine zukünftige umweltfreundliche Mobilität im Bereich der Abfallwirtschaft in der Stadt Salzburg sein.

## **3. FFG-Förderung**

Das Projekt wurde von der Salzburg AG zur Förderung bei der Österreichischen Forschungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Seitens der FFG hat die Salzburg AG am 30.08.2023 die Zusage über eine Gesamtförderung für das Projekt in der Höhe von rund 2,4 Millionen Euro erhalten. Laufzeit des Projektes: 01.04.2022 – 31.03.2026. Eine etwaige Verlängerung des Projektes ist möglich.

Die Mitwirkung der Stadt Salzburg würde mit einer Förderung der Personal- und Sachaufwendungen des Abfallservice mit einer Summe in der Höhe von max. 36.000 Euro gefördert werden. Die tatsächliche Höhe der Förderung hängt von den der Förderstelle schriftlich nachzuweisenden zeitlichen und finanziellen Aufwendungen ab.

#### 4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für die Teilnahme der Stadt Salzburg an dem ZEMoS-Projekt ist der Abschluss des vorliegenden Konsortialvertrages notwendig. Gegenstand des Vertrages ist die grundsätzliche rechtliche Gestaltung der Zusammenarbeit aller ProjektpartnerInnen zum Zweck der gemeinsamen Durchführung des Projektes. Als Projektpartner besteht für die Stadt Salzburg vor allem die Verpflichtung, bei der Erhebung der verkehrsrelevanten Daten mitzuarbeiten und die Ergebnisse rechtzeitig (unter Mithilfe der Salzburg AG) in diversen Berichten festzuhalten.

Sollte im Falle einer Insolvenz eines/einer Projektpartners/in dem Projekt ein finanzieller Schaden entstehen, der von dem/der insolventen ProjektpartnerIn nicht mehr rückgefordert werden kann, so besteht die Verpflichtung, einen Teil des finanziellen Schadens auszugleichen. Die Aufteilung eines etwaig entstandenen Schadens an die restlichen ProjektpartnerInnen erfolgt anteilig und ist limitiert mit der jeweiligen Förderhöhe eines/einer jeden Projektpartners/in. D.h. die Stadt Salzburg haftet mit einer max. Summe in der Höhe von € 36.000.

Die Teilnahme an dem Projekt verpflichtet das Abfallservice nicht im Rahmen des Projektes batterieelektrische bzw. brennstoffzellenelektrischen Sammelfahrzeuge zu kaufen und in den Fuhrpark der MA 7/03 Abfallservice zu implementieren.

#### Amtsvorschlag

Der Stadtsenat möge beschließen:

1.  
Die Stadt Salzburg beteiligt sich am ZEMoS-Projekt der Salzburg AG. Konsortialpartner wird die MA 7/03 Abfallservice.
2.  
Der vorliegende Konsortialvertrag wird genehmigt und kann vom Abteilungsvorstand der MA 7/00 Betriebe unterfertigt werden.

Der Sachbearbeiter:  
Mag. Dr. Jürgen Wulff-Gegenbaur, MBA

Der Abteilungsvorstand:  
Mag. Klaus Hinterberger

Elektronisch gefertigt

Gesehen:  
Der Bürgermeister-Stellvertreter:  
Bernhard Auinger

Beilage:  
1. Konsortialvertrag  
2. Proposal

